

Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 22ten Oktober 1886.

Nummer 26.

Dr. J. D. Fennel
Arzt, Wund- und
Geburtsshelfer.

Office in H. Bergfeldt's Apotheke.
Seguin Texas.

Dr. J. Preston,
Arzt und Wundarzt.

Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore.
Seguin, Texas.

Dr. H. T. WOLFF,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Specialität: Frauen- und Kinder-
Krankheiten.

Marion Texas.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guada-
lupe und den umliegenden Counties.

Seguin Texas.

W. M. Neal,
Advokat.

Seguin, Texas.
Practisirt in allen Gerichten des Staates
Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

Rust & Ehringhaus,
Advokaten und Land Agenten,
Practisiren in irgend eine Court des
Staates. Gegenüber der Postoffice.
Seguin, Texas.

J. R. Ward,
Architekt,
Seguin, Texas.
Empfehlte sich für Baue und Baucontracte.

COMMERCIAL HOUSE
and Restaurant.
J. F. Mulcahy, Propr.
Einzelne Mahlzeiten sowie Logis je 25 C.
Douglas Block.
Seguin Texas.

J. JAHN
Morbel Haendler.
Die beste Auswahl von Möbeln
aller Art in
Neu Braunfels
und Seguin.

Mrs. M. Francis,
Fahrmachin.
Alle neuesten Moden.
Eine Thüre westlich von Ireland's Gebäude.

J. A. Reill,
Rutschen- und Wagenfabrikant.
Seguin, Texas.
Da ich in meiner Werkstatt einen Patent
Fahrräder habe, bin ich in Stand gesetzt,
Wagen- und Rutschenreifen zu den billigsten
Preisen anzufertigen.

Seguin Besen-Fabrik,
Holt & Nichols, Eigentümer.
Empfehlte die von ihr angefertigten
Baaren allen Haushalten.
Zuverlässigkeit wird zugesichert.

Leib- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompt
und billige Bedienung wird zugesichert.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Monday in January, April, July and October.
Commissioners court, second Monday in February, May, August and November. Wm. Vordammmer, H. D. McGee, August Harborth and J. N. Bishop, Commissioners.

JUSTICE COURT.
Precinct No 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L. D. Lowther Justice.
Precinct No 2. Court held at Webers house on the second Saturday in each month. Geo. Weber Justice.
Precinct No 3. Court held at Sandy Elm S. H. on the third Saturday in each month. H. D. McGee, Justice.
Precinct No 4. Court held at Harborth S. H. on the 10th Saturday in each month. F. C. Wetner, Justice.
Precinct No 5. Court held at Nixon's S. H. on the 1st Saturday in each month. A. N. Bishop Justice.
Precinct No 6. Court held at Staples Store on the 2nd Monday in each month. T. D. James Justice.
Precinct No 7. Court held at Kingsbury on the 1st Monday in each month. R. McNutt Justice.

MAILS.
By G. H. & S. A. East Bound 9:30 a m
West " " " " 5:45 p m
Olmos. leaves Tuesday and Saturday at 7 p m
arrives " " " " 9 p m
New Braunfels by Clear Springs.
Arrives every Saturday at 12 m.
Leaves " " " " 2 p m.
Mails from this office are closed a half hour before
above schedule. J. ZORN Jr. P. M.

Ausland.

Baden-Baden, 18. Oktober.
Der Kaiser hat sich von seiner Erkrankung wieder vollständig erholt und wird am Mittwoch nach Berlin abreisen. Gestern Nachmittag besuchte er die Fürstin von Fürstenberg im englischen Hof, obwohl das Wetter regnerisch und kalt war. Er stieg die Treppe mit elastischem militärisch festem Tritt empor und zeigte die alte Frische und Kraft. Nachdem er sich eine halbe Stunde mit der Fürstin in lebhafter Weise unterhalten, fuhr er zu Villa Mesmer zurück und gab Fürst Hohenlohe, dem Gouverneur von Elsaß-Lothringen, welcher morgens von Straßburg gekommen war, eine längere Audienz. Später wurde der Fürst zur kaiserlichen Tafel geladen.

Sofia, 18. Okt. Der türkische Commissar Gabban Effendi wird hier von Constantinopel erwartet. Die es heißt, soll er im Auftrag der Pforte zur Nachgiebigkeit gegen die russischen Forderungen und zur Vertagung der Groß-Sobranje und Verschiebung der Wahl eines Fürsten rathen.

Sofia, 18. Okt. Gen. Kaulbars soll dem Zar mitgetheilt haben, daß unter den obwaltenden Umständen nichts anderes möglich sei als entweder Bulgarien zu besetzen oder alle Beziehungen mit der bulgarischen Regierung abzubrechen.

London, 18. Okt. In offiziellen Kreisen hier und im Auslande besteht die Ueberzeugung, daß im Frühjahr ein allgemeiner Krieg ausbrechen wird, so sehr auch Bismarck sich bemühen mag, das Unglück abzuwenden. Lord Jeddeseigh hatte in einer kürzlich an die nächste erlassenen Note eine Sympathie-Erklärung für das Bestreben der bulgarischen Regierung vorgebracht, die öffentliche Ruhe aufrechtzuerhalten und Bulgariens Selbstständigkeit. Von keiner Seite ist bisher eine Antwort darauf erfolgt.

London, 18. Okt. Die neulich von der „Times“ gebrachte und in andere Zeitungen übergegangene Nachricht von dem Ausbruch neuer Steitigkeiten zwischen dem Vatikan und italienischen Regierung wird auf hohe Autorität hin für unwahr erklärt.

Paris, 18. Okt. Der Italiener Succi wird vom 6. November an sein großes Festenkonstanz dahier machen. Er beabsichtigt, während seiner Hungertour häufig auszureiten und Schwimmen- und Rehtübungen mitzumachen. Den Schluß seines Festens soll gar ein Tanz bilden, indem er zum Reiten, daß er noch kräftig genug geblieben ist, einige Quadrillen tanzen wird. Er hofft, 60 Tage ohne Essen auszuhalten zu können, da ihm dies schon einmal in der nubischen Wüste gelungen sei. Nach Paris wird er London und New York besuchen.

Berlin, 19. Okt. Der Sozial-Demokrat Battermann ist seiner Strafe entgangen und nach den Ver. Staaten entkommen. Er war zu einer 6 monatlichen Haft verurtheilt.

Stuttgart, 19. Okt. Die Leiche der neulich aus dem Jrenhaus entflohenen Gefin Kenim wurde aus der Wurg gezogen.

Inland.

Richmond, 18. Okt. Die Reihen der Delegaten lichten sich. Während der vergangenen Nacht sind ihrer eine große Anzahl von hier abgereist und Viele werden ihnen im Laufe des Tages folgen. In der Sitzung heute Morgen waren kaum über 500 Delegaten mehr anwesend. Es ist deshalb eine baldige Vertagung des Convents zu erwarten; ja Manche behaupten, diese werde schon innerhalb der nächsten 30 Stunden eintreten. Die Anträge auf Verfassungsänderung werden wohl heute noch sämtlich erledigt werden. Bezüglich der Boycott-Frage wird es voraussichtlich zu keinem radikalen Beschluß kommen. Die Erhöhung des Gehalts der Oberbeamten wird auf allen Seiten befürwortet und ohne Zweifel beschlossen werden. Das Salär des „Master Workman“ dürfte von \$1500 auf \$2500-3000 erhöht werden; das der anderen Beamten, die jetzt nur \$1000 erhalten, auf 1500 bis 1800 Dollars.

Das Gesetz, welches die Einwanderung von Contractarbeitern verbietet, ist von dem Bundesgericht in Detroit als rechtsgültig anerkannt worden. Der Schiffsbauer Craig in Trenton, Mich., hatte einen Streit mit seinen Arbeitern, ging nach Quebec in Canada und machte dort Contracte mit einer Reihe von Zimmerleuten. Sobald aber Letztere in seinen Werken zu arbeiten begonnen hatten, wurde von den früheren Arbeitern auf Grund des Gesetzes vom 26. Febr. 1885 ein Prozeß angestrengt. Craig machte geltend, daß der Congreß der Vereinigten Staaten keine Zuständigkeit über Contracte habe, die außerhalb jeder amerikanischen Gerichtsbarkeit abgeschlossen worden seien. Richter Brown aber wies diesen Einwand ab und erklärte, der Congreß habe unzweifelhaft das Recht, jede Art von Handelsverkehre mit dem Auslande zu regeln.

Der erste Schnee dieser Jahreszeit in den Ver. Staaten ist Samstag Vormittag in New Hampshire und Vermont gefallen. Die Berge sind mit Schnee bedeckt. In den Catskills von New York hat es einen Schneesturm gegeben.

In Biloxi, Miss., ist das gelbe Fieber wieder ausgebrochen. Es sind etwa 30 bis 40 Fieberkranken im Ort und einige sind gestorben. Die Nachbarorte haben eine Quarantäne gegen Biloxi errichtet.

Sandwich, Mass., 17. Okt. Die gestrige Nacht war die kälteste dieser Saison auf Kap Cod. Das Quecksilber fiel unter 30 Grad und der Frost erwies sich für die Moosbeere (Cranberry) Marichen verberlich. Zwei Drittel der Ernte waren zwar schon eingebracht, aber von den noch an den Stengeln befindlichen Beeren sind wahrlich drei Viertel erfroren. Viele Marichen wurden gestern unter Wasser gesetzt, wodurch dieselben vor dem Frost geschützt waren. Heute Nacht wird noch kälteres Wetter erwartet.

In Pittsburg, Pa., stürzte das vierstöckige Lagerhaus der Keystone-Brauerei gestern Morgen ein. Der am Gebäude und an den Biervorräthen angerichtete Schaden wird auf \$40,000 geschätzt.

In Boston hat die bekannte Geschützgießerei „South Boston Iron Works“ am Samstag geschlossen und ihre 250 Arbeiter entlassen, weil sie denselben sechs Wochen Lohn schuldet und nicht zahlen kann. Die Regierung schuldet jener Gesellschaft \$75,000.

Chicago, 19. Okt. Der Chicagoer Schlachthaus-Streik ist zu Ende, indem die Arbeiter sich in das Lehnenden-System gefügt haben. Armour gewährte eine kleine Lohnerhöhung, will aber die während des Streiks angestellten „Scabs“ behalten.

Aber während die alten Arbeiter ihre früheren Pläge wieder einzunehmen bereit standen, weigerten sich diejenigen, welche in den letzten Tagen ihre Stelle eingenommen, zu bleiben. Es waren ihrer zwischen 300 und 400 bei Armour. Sie erklärten, mit den Union-Leuten nicht beisammen bleiben zu wollen, da sie von diesen nicht lange geduldet werden würden. Am 12 Uhr Mittags wurden sie alle zusammen per Extrazug aus dem Stadthaus entfernt.

Texas.

Austin, 19. Oct. Gouverneur Ireland hat auf die sichere Nachricht hin, daß in Biloxi, Mississippi, das gelbe Fieber herrsche, eine Proclamation erlassen, worin er strenge Quarantäne gegen diesen District erklärt, und der Gesundheitsbeamte Dr. Swearingen hat an den Quarantänebeamten Dr. Perkins in Beaumont telegraphirt, eine Inspection einzurichten, alle nach Westen gehenden Züge anzuhalten und alle Personen, welche in den letzten zehn Tagen in Biloxi waren, festzuhalten.

Der Räuber in Atascosa County die den Store des alten Howard plündern wollten und ihn schossen, haben ihre Schuld eingestanden. Sie erhielten fünf Jahre Zuchthaus mit Ausnahme Hesters, der mit 4 Jahren weglam, weil er als Staatszeuge auftreten wollte.

Dampferbrand. Der mit 500 Tonnen Delfuchen und 3000 Ballen Baumwolle beladene eiserne englische Dampfer „Robina“ gerieth am Samstag Morgen im Hafen von Galveston in Brand. Das Feuer wurde nach mehrstündiger harter Arbeit gedämpft.

Von Beaumont wird berichtet, daß bis jetzt über \$15,000 für die Verunglückten in Sabine Parish unterzeichnet wurden. Der Stadtrath von Houston sandte \$500.

Außer den 62 Leichen von Farbigen, die man in Sabine Parish aufgefunden, fehlen noch die von 30 anderen Farbigen.

Der Stadtrath von Galveston hat weitere \$500 für die Verunglückten von Sabine Parish bewilligt.

Der Bischof Gallagher erbot sich, alle Kinder, die bei der Sturmfluth in Sabine Parish ihre Eltern verloren haben, aufzunehmen.

Die Stadt Victoria sandte \$427 nach Beaumont für die Verunglückten.

Galveston, 18. Okt. Der Bürgerausschuß, welcher am Sonntag Abend mit dem Schleppdampfer „Estelle“ in dessen Tau sich ein Schoner mit Lebensmitteln für die Ueberschwemmten von Sabine Parish und Johnson's Bayou im Werthe von \$1000 befand, von hier abgegangen war, ist in vergangener Nacht zurückgekehrt. Der Ausschuß war in Sabine Parish am Sonntag Morgen eingetroffen, wo er etwa 100 Personen vorfand, die sich noch immer iräuben, die bisherige Heimath zu lassen. Der Ausschuß ließ die Kisten der mitgebrachten Lebensbedürfnisse in Sabine Parish und sandte die Boote „Topny“ mit dem Rest nach Johnson's Bayou da der Wasserstand der „Estelle“ nicht gestattete, die Fahrt aufwärts fortzusetzen. Die Zahl der in Sabine Parish Umgekommenen wurde vom Ausschluß auf 102, nämlich 64 Farbige und 38 Weiße festgestellt. Die Bankiers Koume Bros. in New York, welche im südlichen Texas an Eisenbahnen und Grundbesitz sehr stark betheilig sind, haben dem Hülfsausschuß telegraphisch \$200 übermacht.

San Antonio, 21. Oct. Auf Befehl des Kriegsministers soll Geronimo und seine männlichen Begleiter nach Fort Bidens in Florida geschickt werden und dort in strenger Haft gehalten werden. Der Rest der Bande, elf Weiber, sechs Kinder und zwei Späher sollen nach Fort Marion in Florida zu den anderen dort befindlichen Apachen gebracht werden. Daraus geht hervor, daß die Regierung diese Mörderbände als Kriegsgefangene behandelt.

Beaumont, 21. October Der Unterstützungsfond für die Rothleidenden in Folge des Sturmes am Sabine Parish beläuft sich auf \$9,614.

Austin, den 21. Oct. Nach den Berichten der International und Great Northern Eisenbahn und der verpachteten Linien waren die Einnahmen in 1886: \$2,799,120
1885: 2,583,680
Zunahme: \$215,440
Ausgaben: \$2,012,958
1886: 1,819,225
1885: 1,819,225
Zunahme: \$193,732
Es gab keine Dividenden.

Jos. Souka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,

bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Diez,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Vorschläge für alle Arten von Maurerwerk. Gute Backsteine, Zime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Paul Ascher,
SAN MARCOS, TEX.

Händler in
billigen Schnittwaaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das
Dry Goods Fach
einziehende Sachen.

Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Diez's Store.)
Alvin Schulze, Propr.
San Marcos, Tex.

Jederzeit an Zapf:
Frisches Bier, feine einheimische und importirte Weine.

Die besten Whiskies und Cigarren.
Zwei ganz neue Billiardische.

Jacob Ray,
BARBIER,
Seguin, Texas
Haarschneiden eine Spezialität

Capehart & Ballou,
Geschaeftsvermittlungs
Agenten,
No. 29 Acequiastraße, San Antonio.
Telephon No. 127.

County und Stadt-Eigentum zu verkaufen und zu verrenten. Jeder, welcher Dienstboten, Adhinnen, Antiker, Gärtner, u. braucht, wende sich an uns, wir werden Jeden zufrieden stellen.

Goldfrank, Frank & Co.,
Importeure und Groß-Verkäufer in
Staple and Fancy

Dry Goods
Hüten, Schuhwerk, Anzüge, u. c.
San Antonio. Commerce u. Market Str.

LOANS
1 to 4 per cent per annum.
INVESTMENTS.

\$3 will secure one BRUNSWICK 20 THALER BOND and one ITA L. AN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participates in Four Redemption Drawings annually, more than one chance to obtain a premium \$20,000 to \$100,000. Funds at all times worth their face value.
Remit \$3 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Government. Bonds sold on monthly payments. Address for circulars, etc.,
G. W. FOSTER, Banker,
32, 3m 42 Broadway, New York.

Der Seguin Wächler.

Ernst Röbig

Herausgeber

Freitag, den 22. Oktober, 1886.

For Governor, L. S. ROSS.

The "Seguin Record" wants peace, it is tired of war, but heads its editorial column with the same old insult. The Prouty will come and that soon, when the "Record" will get a chance to be printed better and with more comfort to its pressman.

Warum jeder Deutsch-Teraner das demokratische Ticket stimmen soll.

In obigen Worten liegt mehr, wie wir eigentlich in unserem beschränkten Raum beleuchten können. Doch wollen wir in gedrängter Kürze die Hauptpunkte zusammenfassen und einer näheren Betrachtung in dem Sinne unterziehen, wie sich dieselben uns durch unseren Aufsicht im Lande und den damit verbundenen Beobachtungen eingepägt haben.

Wir zählen in unserem District einige wenige Republikaner und sog. "Independents", (soll wohl Unabhängige heißen.) Im Ganzen sind diese Herren gute und rechtschaffene Bürger, deren Privatleben sie hoch über den Durchschnittsmenschen erhebt aber in ihren Ideen sind sie mit Gott und der Welt zerfahren; geht ihnen der Athem aus, dann wird der Krieg aus der politischen Kumpelkammer geschleppt und dann — na dann wird jeder Lämmel, der während desselben einmal den Deutschen was Unrechtes gethan hat, als "die demokratische Partei en masse" hingestellt.

Obige Bemerkungen schicken wir voraus, um dem denkenden Menschen die Schwierigkeiten einer wirklichen Politik vor Augen zu führen und wollen jetzt auf das eigentliche Thema, die wirklichen Gründe, warum wir demokratisch stimmen sollten, vor Augen zu führen:

1.) Die demokratische Partei hat das Deutschthum vor der Schmach einer Know-nothing-Regierung beschützt und deren Rechte bis dato verteidigt und gebürgt.

2.) In Folge der unverschämten hohen Schutzzölle auf alle Bedürfnisse des Farmers hat man in anderen Ländern Repressalien ergriffen und die Einfuhr amerikanischer Landesprodukte verboten, oder mit hohen Zöllen belegt, was eine Verminderung im Werthe dieser Artikel zur Folge hatte.

3.) Als die republikanische Partei am Ruder war, hat sie den schweblichsten Vertrag mit Deutschland gemacht, den die Geschichte aufzuweisen hat. Sie hat den Deutsch-Amerikanern und deren Kinder eine Sonderstellung zu ihrem Nach-

theil gegeben, wonach deren Bürgerrecht nach einem zweijährigen Aufenthalt in Deutschland erlischt.

4.) Die republikanische Partei hat sich für ein Prohibitions-Amendement im Staate ausgesprochen und ist auch überall in den Staaten, wo Prohibition herrscht, der Hüter und Schützer der Pfaffenbrut, die diese Bewegung nährt! Wie mannhaft benehmen sich dem gegenüber demokratische Männer wie Cole, Mills und der Bannerträger der Demokratie im Staate General S. u. l. R. o. s. s.

5.) Seit dem Beginn der demokratischen Aera im Jahre 1874 haben Handel und Wandel im Staate sich gehoben, eine Schmach, wie die 13te Legislatur für die Republikaner ist, hat bis dato noch nie die demokratische Partei betroffen. Die Steuern werden mit jedem Jahre niedriger und aus unserem District speciell geht kaum ein einziger Cent als Staatssteuer heraus, da der Staatszuschuss zu den öffentlichen Schulen die Summe der Staatssteuern übersteigt, mühen tragen wir, streng genommen, gar nichts zur allgemeinen Regierung bei.

6.) Eisenbahnen durchkreuzen das Land nach allen Richtungen, Städte und Counties bauen die schönsten öffentlichen Gebäude, Geld ist zu niedrigen Zinssätzen für alle öffentlichen Verbesserungen zu erlangen, ebenso für Courthäuser, Jail, Brücken, Wege, Kanäle, Wasserwerke etc. Das Vertrauen hat sich gehoben, das Volk regiert sich wieder selbst und für sich selbst! Dem gegenüber führe sich Jedermann die Verhältnisse vor 1874 vor Augen. Mit den Waffen in der Hand versuchten die Cohorten eines Jimmy Remcomb den Volkswillen, durch eine Majorität von 80,000 Stimmen ausgeübt, zu vernichten und versuchten aufs Neue den Bürgerkrieg ins Land zu tragen. Gouverneur Davis war nach unserer Meinung ein ehrlicher, aber mißleiteter Mann, an seinen Händen klebte kein Schmutz, aber er mußte mit seinen schlechten Rathgebern fallen.

7.) Die öffentlichen Schulen sind heute in besserer Verfassung wie je zuvor und das steuerbare Eigenthum hat sich um mehr wie das drei- und vierfache erhöht.

Zum Schlusse möchten wir noch bemerken, wozu treibt man denn Politik? Etwa um diesem oder jenem ins Amt zu helfen, oder sich an diesem oder jenem zu rächen? Beides ist verwerflich, und hat der republikanische Partei das Genick gebrochen; sie ist in beide Fehler verfallen: "Rule or ruin!" Was die leitenden republikanischen Blätter hierüber denken, geht aus dem Folgenden hervor:

Es gab eine Zeit, wo die republikanische Partei die Partei der Ideen ohne "Managers" war; jetzt droht sie die Partei der "Managers" ohne Ideen zu werden.

Dieser von der "Westl. Post" in St. Louis ausgestoßene moralisch-politische Seufzer findet seinen Widerhall in allen Gauen dieses großen, großen Landes. Alles dreht sich um die Erhöhung oder Erhaltung des unverkündeten Schutzzolls und alle sogenannten Besessenen, Blairhills und wie alle die Dinge genannt werden, um der Bundesregierung vermehrte Ausgaben zu machen, haben nur den einen Zweck, Erhaltung des Schutzzolls zum Nachtheil des Südens und Westens.

Wird ein denkendes Deutschthum sich noch länger am Gängelbände des durch den Krieg erwachsenen Vorurtheils wie eine Hammelherde zur Schlachtbank führen lassen, statt in die Reihen der Partei zu treten, die allein ihren Wünschen gerecht wird und ihre Ideen vertritt?

Wir glauben es nicht und der Tag ist nicht ferne, wenn wir wie ein Mann der Partei uns anreihen, die allein im Stande ist und den Willen hat, der Reaktion des Ruderthums die Gähne zu zeigen und den herrschenden Monopolgelehrten der republikanischen Partei ein Ziel zu setzen.

Die Wahlschlacht.

(Von der humoristischen Seite, mit allerhand tief sinnigen Betrachtungen.)

Nicht mehr ganze 3 Wochen sind es, wo so und so viele Wähler ihre "Stimmen" abgeben sollen, um für die nächsten 2 Jahre "stumm" zu sein. — Nicht mehr 3 Wochen und die Kandidaten haben aufgehört, zu laufen, sie stehen still und können die müde gelaufenen Beine 2 Jahre unter den Tisch stecken. Das "Ob" und "Wie" ist ja entschieden, der Volkswille hat gesprochen, die Ruhe ist wiederkehrt. Wir alle kennen ja die Bedeutung eines Wahltages. Wird er dieses Jahr in Seguin wieder so still und gemüthlich verlaufen wie der letzte vor 2 Jahren?

Wir erinnern uns noch genau; es war ein trüber Morgen, ein ziemlich kühler Nordor (wahrscheinlich auf Bestellung) war eingetroffen. Auch wir trafen Vorbereitungen, unsere "Stimme" abzugeben und prüften nach einigem Aushätern und Husten ob sie auch klar und sicher genug sei. Dabei stellten wir tief sinnige

Betrachtungen an, wie einem zu Ruthe sein würde, wenn man im "Erste" seine Stimme für 2 Jahre abliefern müßte.

Die "Herren" Damen dürften uns Männer dann nicht mehr um unser Stimmrecht beneiden, es würde ihnen ganz niederträchtig und schwer werden, wenn sie alle 2 Jahre nur einmal reden dürften, aber dann — dann möchte es aber losgehen!!! Während wir diese Betrachtungen anstellten, steckten wir die Nase zum Fenster hinaus, behufs "Witterung" der Witterung, was zu dem Resultate führte, daß die Glieder in einem warmen Winterof geblüht wurden, natürlich um die "Stimme" nicht zu verderben. Ein halbes Dugend Stimmzettel wurden eingesteckt, theils um die nötige Wärme zu erzeugen, theils um nöthigenfalls unsere Kandidaten auszurüchern zu können. Eine wurde in den Mund gesteckt und fort ging es in die Stadt, dichte Rauchwolken ausstößend gleich einer lebenden Lokomotive.

Die Post Office war glücklich erreicht, dort standen einige Advokaten und lugten aus, ob heute kein Tag für "Fischweitere" wäre; es war ein fauler Tag für ihr eigentliches Business, sogar die "Käses" ruhten heute. Dann trafen wir den "Record", der damals noch nicht geboren war und schüttelte ihm die Hand mit der Erquickung, wie er "fühle". Nachdem er uns durch ein kräftiges Niesen sein Wohlbefinden ausgedrückt und wir mit einem ebenso kräftigen "Helf Gott" unser Vergnügen darüber ausgesprochen, trennten wir uns, höchst zufrieden mit einander. In diesem Momente trat die Sonne einige Augenblicke aus den Wolken und sandte süß lachelnd und vergnügt ihre Strahlen herab, weil zwei ungeborene Zeitungen sich die Hände geschüttelt hatten. Dann ging es weiter den Square hinauf. Bei Herrn Ph. Riverons Tin-Shop angekommen, hörten wir, wie er in regelmäßigen Schlägen und richtigem Taktgefühl die Blechplatten mit seinem Hammer vor den Kopf schlug. Das war das erste Zeichen für die große Regelmäßigkeit, mit der die Wahl vor sich ging. Uebrigens waren auch einige Amerikaner darin, die wahrscheinlich behufs Aufrechthaltung der Ordnung ihr Waffenarsenal vom feinsten Revolver bis zum alten schweren Schießprügel einer genauen Beachtung unterzogen. Leider haben wir nicht ihre Gedanken erforschen können, da diese Kunst bis jetzt noch unentdeckt ist, weshalb wohl auch der Paragraph 6. der österreichischen Strafprozeßion heißt: "Gedanken können nicht bestraft werden." Na! daß ist aber auch noch ein wahres Glück! Während dieser stillen Betrachtungen hatten wir verschiedene Wahlzettel, demokratische und republikanische erhalten und hatten dabei die erste Ecke des Squares erreicht und auch die erste Zigarre verdampt. Wie wir unsere Stimme abgeben wollten, darüber waren wir wohl einig, um aber sicher zu geben, wollten wir uns ein Göttertheil, ein Augurium, verschaffen. Dazu stellten wir eine neue Zigarre in den Mund, dann wurden zwei Wahlzettel genommen, ein demokratischer und ein republikanischer und zum Anzünden als Fidißus benützt. Dabei erinnerten wir uns, daß einst ein gelehrter Student den Landleuten seines Heimathsdorfes die Erklärung gab, daß das Wort "Fidißus" aus den lateinischen Worten Fidißos entstanen sei, was auf deutsch bedeute: "Schau Du Dich!" — Und ich schaute und sah: — Beide Fidißusse brannten gleich gut und gleich lang. — Erschüttert von diesem Mirakulum wurde beschlossen, unsere Stimme einstweilen noch zu behalten und weitere Speculationen zu machen. Bei Roby angekommen, wurde ein rechter Winkel von 90 Grad gemacht und der Marich direct durch das Drehkreuz der Fenz zum Courtbause angetreten. Am nördlichen Courtbausthor trafen wir unter andern Bekannten — gesund und rund wie der Vollmond — unsern Frey Schuchard; er hielt dort Waage, angeblich damit kein Unrath ins Courtbaushaus getragen würde. Wir fanden das ganz begreiflich, denn die Herren Kandidaten sind die besten Wächter zur Reinhaltung des Courtbauses von allen Dingen, die auf die Reinheit der Stimmen der Wähler Einfluß haben könnten. Nachdem wir uns die Hände geschüttelt und per Zigarre höflich angeredet hatten, wurde die Reise weiter ostwärts fortgesetzt.

(Schluß folgt.)

Powderly's Wiedererwählung.

Die Wiedererwählung des Hrn. Terence B. Powderly als Großmeister des Ordens der Arbeiter Amerikas dürfte als eine sichere Bürgschaft dafür angesehen werden, daß er das volle Vertrauen der großen Mehrzahl der dem Orden angehörenden Arbeiter genießt und daß seine wohlbekannten arbeiterfreundlichen, patriotischen, conservativen Grundsätze den Beifall der Delegaten

gefunden haben. Der New Yorker Home Club, dessen Mitglieder auf Powderly's Niederlage hinarbeiteten, wird, wie bisher, Pläne im Hintergrunde einnehmen müssen, wenn es gilt, Fragen von großer Tragweite zu erörtern und zu entscheiden. Die Arbeiterritter haben durch die Wiedererwählung Powderly's sich selbst ein ebenso glänzendes Ehrengewinnig ausgestellt, wie ihrem verdienstvollen Oberhaupt und Führer. Gleich ihm haben sie nur das beste Interesse der Arbeiter im Auge; gleich ihm bestehen sie darauf, daß der Arbeiter von seinen politischen Rechten Gebrauch mache und durch den Stimmzettel auf Reform hinwirke; gleich ihm verdammen sie den die Gesellschaft und den Staat bedrohenden Anarchismus, und gleich ihm sind sie geschworene Feinde des Kommunismus. Daß Hr. Powderly als sein eigener amtlicher Nachfolger gewählt wurde, berechtigt nach unserem Dafürhalten zu der Hoffnung, daß es ihm gelingen wird, seine Ideen über Strike und Boycott, welche er nur im äußersten Nothfalle über Arbeitgeber verhängt wissen will, der zu der revidirten Verfassung des Ordens einzuverleiben. Wenn man bedenkt, welche nachtheilige Folgen die Erwählung eines Heißsporns zum Haupte dieses riesigen Arbeiterbundes, für die ganze amerikanische Geschäftswelt hätte haben können, so kann man nicht umhin, sich darüber zu freuen, daß es dem Hrn. Powderly vergönnt ist, sein Werk als oberster Beamter des Ordens der Arbeiterritter fortzusetzen.

Vokal-Nachrichten.

Der Winter ist vor der Thüre und die kalten Nordor werden uns bald durchschütteln, deshalb hat sich Frau S. Roos mit den neuesten Damen- und Kinderstoffen und Allem was die harte Winterszeit verlangt, sowie mit dem Neuesten dieser Saison vorgehen. Diese und alle anderen modernen Waaren hält dieselbe für ihre Kunden im neuen Lokale bereit.

Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weisbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinen, Candy, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch zu geben.

Mittwoch Abend hat unser schwarzer Freund Frank Kelley am Rathez Creek vor seinen schwarzen Brüdern eine Speech "gepietst", die sich unsere deutschen Mitbürger hinter die Ohren schreiben können. Die Berichte, die uns aus erster Hand darüber zugehen, lauten nicht etwa von Deutschen, sondern wurden uns von prominenten Amerikanern übermittel, die uns gleichzeitig ihr Mißfallen über seine Ausfälle gegen die Deutschen ausdrückten. Nachdem der colorirte Gentleman seiner Mißachtung gegen Alles, was deutsch ist, gebührenden Mahen zum Ausdruck gebracht hatte, ertheilte er seinen schwarzen Brüdern den Rath, ja keinen Deutschen zu wählen.

Als Exempel seiner vollendeten Dummheit und Unzurechnungsfähigkeit mag dienen, daß er z. B. sagte: "Wenn ein Deutscher zur Jury kommt, dann sikt er da und stopft seine Pfeife, nimmt ein Rauch, zündet sie an, läßt sie wieder ausgehen, zündet sie wieder an und wenn die Sache aus ist, dann sagt er sein "guilty" ohne zu wissen warum. Daß Dich der Racker hol', Du Hülltopf! — Wenn Du gut bellst willst, so müßt Du Dir eine bessere Spürnase anschaffen, oder nimm eine Frise "deutschen" Schnupftabak, ehe Du das Deutschthum in Dein "ungewaschenes" Maul nimmst. Uebrigens freut es uns, daß wir durch diese Mittheilung von amerikanischer Seite die Ueberzeugung gewonnen haben, daß unsere amerikanische Mitbürger, wo es sich um Recht und Billigkeit handelt, auch auf unserer Seite stehen.

Wenn der Sturm das Dach weggeblasen hat, der gehe zu Ph. Wierour. — Wenn irgend eine Maschine nicht mehr arbeiten will, da weiß er Rath, und wenn eine Pflanze so verknallt ist, daß sie um die Ecke schießt, dann muß er sehen, daß sie "all right" gemacht wird.

Eingezandt.

Clear Spring, Texas. Noch kurze Zeit trennt uns von dem Tage, an welchem der Bürger sein wichtiges und heiligstes Recht ausüben kann, — der Wahltag! Denn vermöge seines Stimmrechts hat jeder einzelne Bürger Einfluß auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten und es ist, wenn ehrlich und furchtlos ausgeübt, das stärkste Bollwerk gegen Mißregierung und Corruption. Dennoch giebt es leider viele Deutsche, welche von ihrem Stimmrechte keinen Gebrauch machen, weil sie zu träge sind, an den Stimmkasten zu gehen. Sie schelten über schlechte Zustände, thun aber nichts dazu, daß es besser werde. Um jeden Bürger von Guadalupe Co. Gelegenheit zu geben, alle Candidaten für Aemter vom Constable bis zum Senator persönlich kennen zu lernen, wird am 30. October eine Massenversammlung in Clear Spring abgehalten werden, zu welcher

sich alle Candidaten einfinden, um sich den Wählern vorzustellen, welche hiermit dringend ersucht sind, zahlreich zu erscheinen.

Baumwollenfaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollenfaamen bezahlt J. Renarz, New Braunfels Cotton Gin. Säde und Garn geliefert ohne Vergütung. 44.1f

Seguiner Marktbericht.

Cotton-Markt. Ordinary 6, Ordinary Good 6 1/2, Low Middling 7 1/2, Middling 8, Good Middling 8 1/2. Brodstoffe. Weizen Texas \$1.00, Kansas \$1.35. Korn 60. Roggen 70 — 75. Hafer 40 — 50. Weizenmehl, Nordliches, Patent 6-7, extra Fancy —, Fancy —, Texas, extra Fancy —, Fancy —. Maismehl 55. Fleisch. Frisches: Rindfleisch 5-8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 8, Fisch 5-8. Speck 11-12. Schinken 15-16. Landprodukte. Butter 20-25. Eier 12. Kartoffeln \$2-2 1/2 per Sack. Hünte. Trockene gefaltene No. 1 11-12. Grüne 9-10.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Capital Business College Austin, Tex. Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra. Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address J. J. Anderson.

Prüfung der Lehrer. Jeden Samstag werden Lehrer-Candidaten in der Office des Herrn Richter-McKee examirt. 18 G. Conrads.

WACO BUSINESS COLLEGE. The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions. Equipped in handsome style. Shorthand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere. Address R. H. HILL, Pres. Waco, Texas.

Magenschwäche oder Unverdaulichkeit ist ein Protest des Magens gegen ungerathene Nahrung, gegen den übermäßigen Genuß von Alkohol oder Tabak, haltigen Essen und Trinken und alle unregelmäßigen Lebensgewohnheiten; und Ayer's Sarsaparilla ist des Magens bester Freund, denn sie erstickt ihn von seiner Qual und stellt seine gesunde Thätigkeit wieder her. C. C. Carter, 141 Franklin St., Boston, Mass., der lange an Magenschwäche litt, wurde

Geheilt durch Ayer's Sarsaparilla. Er sagt: "Mehrere Jahre lang litt ich heftig an Magenschwäche. Ich holte mir Rath bei fünf oder sechs Aerzten, was mir aber nichts half. Zuletzt ließ ich mich bereuen, es mit Ayer's Sarsaparilla zu versuchen, und dies hat mich vollständig geheilt." D. J. Adams von Spencer, O., sagt: "Ich habe Jahre lang sehr an Magenschwäche gelitten, und bis vor einigen Monaten kaum eine Mahlzeit genossen, ohne durch Unverdaulichkeit empfindliche Schmerzen zu leiden."

Ayer's Sarsaparilla hat meine Gesundheit vollkommen hergestellt. Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., Ver. St. A. In allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cts. sechs Flaschen, \$5.

**Guadalupe County.
Candidaten-Anzeigen.**

Für Congress.

Judge L. W. Moore, der Nominée der demokratischen District Convention ist Kandidat für Repräsentant des 3ten Congress-Districts.

Für County Richter.

Wir sind autorisiert, den Herrn W. B. Douglas als Candidat für County Judge zur bevorstehenden November-Wahl zu empfehlen.

Für County Clerk.

Wir sind ermächtigt, Herrn Henry Vister als Candidat für das Amt des County Clerks für die kommende Wahl anzugeben.

Herr Wilhelm Vordenbäumen ist Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

Für Sheriff.

Wir sind autorisiert Herrn Wm. Dunn als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzugeben.

Als Candidat zur Wahl resp. Wiederwahl im nächsten Nov. für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County, erlaubt sich ergebe anzugeben S. McWuffin.

Für Schatzmeister.

Wir sind ermächtigt, Herrn Ben Terrell als Candidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Wahl anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Feig Scharf als Candidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Countywahl vorzuschlagen.

Für County Commissionere.

Wir sind ermächtigt, Herrn Friedensrichter J. C. Weimer als Candidat für das Commissionersamt des ersten Districts zur nächsten Countywahl anzugeben.

Herr Aug. Harborth zeigt sich hiermit den Wählern von Guadalupe County als Candidat zur Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1, an.

Wir sind autorisiert, Herrn Melchior Beyer als Candidat für County Commissioner für den 3ten Precinct von Guadalupe County anzugeben.

Herr M. C. Erskine empfiehlt sich den Wählern von Guadalupe County zur Wiederwahl für das Amt des County Surveyors.

Wir sind ermächtigt, Herrn J. M. Neill in unserem Blatte als Candidat für Friedensrichter für Precinct No. 1 anzugeben.

Zur Wiederwahl für das Amt des Friedensrichters in Precinct No. 1 von Guadalupe Co. empfiehlt sich L. D. Lowther.

Wm. Tiemann empfiehlt sich seinen Mitbürgern als Candidat für das Amt eines County Commissioners für Precinct No. 3 Guadalupe Co.

Wir sind ermächtigt, Herrn John C. Ehringhaus als Candidat für County Attorney zu publicieren.

Herr W. R. Neal ist Candidat für das Amt des County Attorney.

Herr August Buerger empfiehlt sich zur Wiederwahl für das Amt des Hibe Inspectors.

Geo. F. McGehee von Hans County ist Candidat für Repräsentant des 91. Districts.

Den Wählern zur Nachricht, daß J. J. Ellison von Caldwell Co. Candidat für Repräsentant des 91. Districts ist.

Wir sind autorisiert Herrn George Weber von Marion, als Candidat zur Wiederwahl für das Amt des Friedensrichters in Precinct No. 11, Guadalupe County anzugeben.

Aufgefordert, als Candidat für das Friedensrichteramt Precinct No. 4 Guadalupe Co. aufzutreten, erkläre ich mich bereit, wenn erwählt, dasselbe anzunehmen. Jacob C. Staufenberger

Local Nachrichten.

Die Sommerzeit ist hingegangen, denn, wenn das Thermometer bei Sonnenaufgang 52 Grad zeigt, so weiß man, daß der Herbst dem Sommer bereits auf dem Rücken liegt. Die Feuerplage am Gamin werden gereinigt und in den Höfen erschallt der Schlag der Art, damit ja Alles bereit, wenn der erste Norder mit obligatem Frost angezogen kommt. Wenn dann die Windebraut heult und die Fensterscheiben klirren—wie traut, wie betlichigt es sich nicht am Kaminfeuer in Seguin sowohl, das unter dem Posten Breiten trabe liegt, als im kühlen Deutschland mit seinen knorrigen Eichen und dunklen Tannenwäldern. Man fühlt, daß man eine Heimath—ein home—hat. Wie süß doch das Wort Heimath klingt, besonders für uns Deutsche. Nicht jedes Volk kennt diesen Klang. Der Südländer, Italiener, Spanier, Portugiese kennt

ihn nicht; er hat seine warme Sonne Jahr aus Jahr ein, er braucht kein „Heim“, das Haus ist ihm Nebenache, er kennt nur „seine Erde.“ Wo wir „Heimath“ sagen, sagt er „meine Erde,“ (terra). So schön und tief empfunden es nun auch klingen mag, wenn der brasilianische Nationaldichter singt: Casteleiro singt:

„Mina terra tem palmeiros Onde cant o sapia!“ (Meine Erde, die hat Palmen, Und dort singt der Sapia!)

so klingt doch viel schöner und anmuthiger das deutsche Lied:

„Die süße Heimath, seh' ich wieder“ oder das „home sweet home“ des Angelsachsen. So lange noch der Norder weist, die Häuser schüttelt und rothe Nasen hervorbringt, so lange das freundliche Kaminfeuer noch in Texas fladert, wird das Wort „Heimath“ nicht verloren gehen, selbst dann nicht, wenn uns die Sonne im Sommer das Mark bis auf die Knochen verbrennt.

Fraulein M. F. Moos hat in jüngster Zeit die neuesten Winery & Winterputzwaren erhalten. Bitte zu kommen und sich zu überzeugen. (Im neuen Lokale Moos Halle.)

Ein ganz eigenthümliches Vergnügen ist es, dem uniere Herren Candidaten jetzt obliegen; es ist so eine Art von Sport. Tags über liegen sie in der Stadt und Nachts gehen sie auf den Eulenfang aus. Die Eulen, dieses nächtliche Vogel-ungeziefer, soll in diesem Jahre besonders stark vorhanden sein, doch dürfte bis Ende dieses Monats die Eulen-Vertilgung beendet sein.

Wir erlauben uns, unsere Leser auf die Anzeige der Frau S. Moos wegen Umzug und Geschäftsverlegung aufmerksam zu machen. Das neue Lokal in Moos' Halle, welches ganz neu ausgestattet ist und nun zu den hübschesten Gebäuden am „Public Square“ zählt, wird gewiß ein geeigneter Platz für die alten und neuen Geschäfte von Frau S. Moos sowie von Fräulein M. F. Moos werden.

Am letzten Sonntag früh 9 Uhr Morgens „bei hellem Sonnenschein“ fuhren zwei junge Herren von Seguin per Buggy nach Neu-Verlin, um auf dem dortigen Schützenfeste den „ersten Preis“ zu erringen. Alles ging nach Wunsch. Es wurde „scharf geladen“—die Taschenpistole nämlich—die manchmal ihren Strahl durch den Mund in den Wagen lenket.

Als man aber immer stärker lud, schossen die Flinten weit über das Ziel hinaus und der Wagen sandte seinen Heberfuß an Geist nach den ohnehin geistreichen Häuptern. Trotz alledem wurde der Rückzug, resp. Heimweg, in guter Ordnung angetreten, allein infolge eines unerklärlichen „chemischen Prozesses“ ging der Geist der Insassen auch auf das Buggy und die Pferde über. Der arme Wagen, zum erstenmal in seinem Leben in so einen „geistreichen“ Zustand versetzt, machte allerhand bedenkliche Schwankungen und gerieth verschiedene Male mit der Fenz in Conflict. Darüber empörten sich die Räder und der Geist des Widerspruchs und der Zwietracht wurde so stark bei ihnen, daß sie endlich nach allen 4 Weltgegenden auseinander rannten und das Buggy im „Dred“ sitzen liegen. Auch die Reste des Buggys sind mit sich selbst so zerfallen, daß aller Zusammenhang aufhörte. Am Montag Morgen 9 Uhr kamen die armen gequälten Insassen mit geliehenerm Buggy ganz erschoren und unter „Heulen und Zähneklappern“ wieder in Seguin an. Nachdem sie sich ein wenig erholt, einige Citronen und eine Anzahl Tassen schwarzen Kaffees vertilgt hatten, machten sie sich wieder auf, um die Bruchstücke des „geistreichen Wagens“ einzusammeln. Das soll aber so eine Heidenarbeit gewesen sein, daß sie in purer Verzweiflung schon den Beschluß gefaßt hatten, uns eine Annonce einzusenden, worin dem redlichen Fieber eine Belohnung versprochen wurde. Beim hellen Strahl des Morgensternes hielten sie wieder ihren Einzug in Seguin, um triumphirend auf ihren Vorkeeren auszuruhen.

Eisenbahntickets für Hin- und Rückfahrt nach Dallas von Neu-Braunfels aus sind während der Zeit der Ausstellung vom 24. October an zu \$5.00 zu haben.

Herr August Bürger hat seine Amtspflichten pflichtig getreu und zum Besten der Bürger erfüllt und deshalb wohl verdient wieder zu dem Amte eines Hibe Inspectors gewählt zu werden.

Die für das Amt eines District Attorneys erforderlichen Eigenschaften des Herrn W. R. Neal, sind zu wohlbekannt, als daß sie umfret besonderen Empfehlung bedürften.

Heute gibt es schmerzlich einen Flecken im Lande wo Dr. August König's Hamburger Medicinen nicht bekannt wären und täglichen Eingang und Umsatz fänden.

Herr Tom Cox, Kandidat für Sheriff von Guadalupe County hat sich von der Candidatur zurückgezogen. Sei-

ne ausgedehnten Geschäfte erlauben ihm nicht länger sich derselben zu widmen. Dies seinen Freunden und Gönnern zur Nachricht.

Beim Brunnengraben nächst dem Schulhause der deutsch englischen Schule ist man, wie wir ganz richtig vermuthet hatten, auf reichliches Wasser gestoßen, wahrscheinlich eine Wasserader der Walnutspring.

Ein deutscher Knabe aus gutem Hause, der englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet Stellung bei J. W. Woods, Seguin.

Wenn wir recht unterrichtet sind, dürften wir in nächster Zeit das Vergnügen haben, einen uns persönlich bekannten Braunfels' Herrn als Seguin'er Geschäftsmann begrüßen zu können.

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf J. W. Woods's Groceries; sie sind vortrefflich und billig.

Special-Depesche

des „Seguin Wächter“.

Samstag, den 30. Oktbr.

Ausverkauf

jämmtlicher noch vorhandenen Waaren im Clear Spring Store

Kommt und kauft!!!

Alles angelegte Capital bringt 75 pCt. Zinsen.

Auctionator.

Dienstmädchen gesucht

für gewöhnliche Hausarbeit, welches nach Austin zu gehen wünscht.

Zu erfragen bei Weber & Deutsch, 26 New Braunfels, Tex.

Zu verkaufen

eine gute Farm, 9 Meilen von Neu-Braunfels, in der Nähe vom Fortscreet, 160 Acres, alles in guter Fenz, gute Gebäude, wie Wohnhäuser und Stallung, gutes Wasser auf dem Plage, 60 Acker in Cultar. Preis \$3000 baar, nachfragen auf der Farm oder in der Post Office New Braunfels. 26, 21 G. Hensel.

Entlaufen oder gestohlen

ist mir am 28. September ein 4jähriges Schimmel Pferd, 16 Hand hoch, gebrannt an der linken Schulter; J.A. Wer mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft, erhält \$5 Belohnung. 26, 1m Fred Arnold, P. O. New Braunfels.

Große Circus-Vorstellung

durch die berühmte merikanische Gesellschaft in Lenzen's Halle New Braunfels

am Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24. October 1886.

Anfang 7 Uhr Abends mit einer freien Vorstellung im Garten, um 8 Uhr in der Halle, Entree 50 Cts. für Erwachsene und 25 Cts. für Kinder.

Grosses Ernte-Fest

am 31. October, bei Philipp Staufenberger in Dieb.

Anfang: Nachmittags 2 Uhr. Jedermann ist eingeladen.

Abhanden gekommen oder gestohlen.

Ein 15 1/2 Hand hohes braunes Pferd, 8-9 Jahre alt, gebrannt D.L., rechter Vorderfuß weiß; kleiner weißer Stern am Kopf. \$5 Belohnung. 25, 4t A. Dollé am Geronimo bei Seguin.

Notice.

Those who are indebted to the estate of Fritz Kraft will please call at my office in Seguin and settle the same and avoid costs of suit and trouble. Seguin, Oct. 1st 1886. Jas. Greenwood, Assignee of Fritz Kraft.

Eine Köchin

wünscht Valentin Buschardt in Seguin. 25, 2t

Zu verrenten.

45-50 Acker Land auf Millers Farm 3 Meilen südlich von Seguin. Zu erfragen auf der Farm am Fluße. 25, 4t F. W. Ra um a n n.

Erster großer Kostüm-Ball.

Samstag, 23. October

im

Sunset Garden

Seguin.

Abendessen auf dem Festplage.

Albert Bartholimae.



G. W. V. Baker.

Henry Terrell.

Baker & Terrell,

Händler in

General Merchandise,

Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug etc. Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die

Brown's Gin und Reynolds' Pressen und Falls verbesserte Gin

Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind. Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplage begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt

Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.

vorteilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyrd mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Fräulein M. F. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten

MILLINERY U. PUTZWAAREN.

und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der geehrten Kunden gerecht zu werden. Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.

Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker.

J. W. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,

Händler in

STAPLE UND FANCY GROCERIES,

DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc'

Agenten für die berühmten

New Braunfels Wollenwaaren und Stude-

baker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gefandt.

Frau S. Moos,

Händlerin in

Dry Goods, Notions,

Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

U. S. W.

U. S. W.

die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.,

eine Spezialität.

J. W. WOODS,

Händler in

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.

Seguin, (neben Krezborn's Juwelieregeschäft.) Texas.

Ein guter Zeitvertreib.

Vorfrischant von P. N. Rosette.

Schluss.

Der Burich verschwand am Fenster, die Mährtrader rauchten. Auf dem Thurme schlug es sechs Uhr, bald darauf — der Wehner ist immer wachsam, auch um Witternacht — läutete es zur Noth. Der alte Müller wunderte sich, daß er diese Nacht so gut geschlafen.

Er stand auf und ging in die hintere Kammer um seine Tochter zu wecken. An der Thür stand ein Mann.

Wie grüßt der brave Müller den Mann, der solchergestalt an der Thür seines Tochterleins steht? Auf dem nebenstehenden Kasten lagen die Stäbe, womit er seine Säde auszuklopfen pflegte. Mit solchen Stäben grüßt ein braver Müller den ungeladenen Schwieger-Sohn. Der Begrüßte kollerte zur Hausthür hinaus — just dem Freunde Mirt an die Brust. Aber das war ein hartes Anprallen, ein unerquickliches Wiedersehen.

Der Mirt, man der war eben auf seinem Uhrgewicht rasch so tief herabgekommen, daß er den Sprung auf den Boden wagen konnte. Es war ein guter Zeitvertreib und die Stunden flogen durch ein solches Anhängel rascher, als wenn der Burich an ihrem Fenster gekrummelt hätte — und das will doch was sagen. Daher hat der Wehner so früh geläutet und der Müller so früh Säde geklopft, und was die Hauptsache — die Hypothese von der Bewusstlosigkeit der Schneider ist in jener Nacht glänzend widerlegt worden.

Ihr Kind.

Erzählt von Renorga.

Ein stattlicher Dampfer verläßt Vormittags Friederichshafen. Sein Bug ist mit Laub und bunten Fahnen geschmückt. Das hat seinen guten Grund. Capitän Knut Swenson, ein Norweger, fährt heute seine zweite Frau nach seiner Heimath, sie und sein Töchterchen aus erster Ehe, das er zu seiner Hochzeit mitgebracht. Nach frohlicher Nacht, die er seinem jungen Ehegatte gegönnt, geht es also wieder nordwärts.

Viele Stunden lang vergnügen sich die Passagiere an der Fahrt; doch da man auf hoher See ist, wird das Stager Rad ungemächlich, und da der Abend herankommt, sind die Reisenden längst vom Deck verschwunden.

Wid und trotzig bäumen sich die Wogen, glanzlos und bleifarben ist das Meer, welches, vom Sturme gereizt, unter einem dichten Nebel auf und nieder kuckelt. Weiße Schaumstreifen trüben die Wellenberge und zerstreuen, wieder in die Tiefe geschwemmt, wie die Perlen einer reichenden Schaur. Zuweilen theilen sich die Nebelwände, und drohendes Gewölk wird sichtbar. Es ist von köstlicher Nöthe angehaucht. Wohl kommt diese von der Sonne, doch scheint sie, die ein friedliches Abendroth hätte sein sollen, wie nur schwer gedämpfte Hornesgluth. Der Sturm ist ein schlimmer Gefelle über diesem Wasser, mit dem er einen häßlichen Hund geschlossen hat. Von fern her sieht die Sonne ihrem Wüthen zu. Sie versucht es umsonst, die Wollen zu durchdringen, die sie mit dem Ocean gezeugt hat. „Nicht gehorch!“ darin hat sie diese wilde See unterrichtet, auf deren wogendem Leibe sie nur zu gern ruhen. Nach und nach gibt es die Sonne auf, die Tropfen bezwingen zu wollen. Immer dunkler wird das Bild, das die wogende See, das dräuende Gewölk bieten, immer häßlicher das Heulen des Sturmes, das Rauschen der Wasser.

Nun sind sie allein, der Ocean und seine tolle Geliebte. Nichts hindert sie mehr, ihren schlimmen Hund zu erneuen. Das Schiff, vom Nebel überrascht, vom Sturme geschüttelt, von den Wogen gepreßt, freist in allen Zügen, die sich von der Leidenschaft der Elemente erzählen. Ueber seinen Bord segt der Schaum, der in Wallen, die gelächelten Todenschädeln gleich, über das Deck rollt. Wie sie sich jagen und haschen diese Schaumknäuel; wie sie sich, ausliegend, am Tauwerke schaukeln, bis, wie Funken, Theilchen um Theilchen von ihnen abpringt und der zitternde Rest auf den Boden niederrollt, um zu vergehen. Schweißend bedient die Mannschaft das ächzende Schiff, während der Sturm unerbitterlich mit heulendem Commando die Wellenschlacht oben leitet. Niemand ist auf Deck, der nicht da zu thun hat. Doch ja — zwei Menschen sind da, die eigentlich nicht herauf gehören in Nacht und Sturm. Ein Kind — und ein Weib.

Das gutverhüllte Kind hält der Capitän, der auf der Commandobrücke steht, auf dem Arme. Eben freist es vergänglich, da ein Schiffsjunge die Laterne aufhört. Noch glatter, noch weniger

hüßlich, als im ausgleichenden Tageslichte, sieht des kleinen Mädchens Gesicht jetzt aus, da der grelle Lichtstrahl es beleuchtet. „Baba!“ ruft seine dünne Stimme ein — um das anderthalb und dazu bezeichnet es mit der Hand die Gegenstände, darauf es dessen Aufmerksamkeit lenken will. Es ist also noch recht sprachsam, dieses gewiß schon vierjährige Mädchen mit den plumpen Bewegungen der plumpen Glieder. Es ist eines jener Kinder, bei deren Anblick Einem sein Diminutiv einfällt, gleichviel, ob man damit Jartlichkeit oder Jortheit bezeichnen will. Aber muthig ist das kleine große Kind, muthig oder dumm, denn lustig lacht es aus, „sein Kind,“ mitten im Sturm, mitten im Wanken des Schiffes, mitten in Nacht und Gefahr. Dabei brüdt es vertrauend den Kopf an den des Vaters, und sein dünnes blondhaar weht wie ein silbernes Ney über dessen dunkles Gesicht.

Es ist ein ganz eigenartiges Bild, das dieser Seeman mit seinem Kinde, das er voll leidenschaftlicher Liebe betrachtet, bietet. Sie kümmern sich derzeit nur um einander, darum weiß der Mann nicht, daß unter ihnen, im tiefen Schatten, sein Weib zu ihm aufschaut mit Augen voll leidenschaftlicher Liebe und voll leidenschaftlichem Weh. Wie formvollendet ihre Gestalt ist, an die sich enger, als sonst, das von den Grüßen des Ozeans durchnähte Gewand schmiegt!

Wie weiß und fein und doch kraftvoll die Hände sind, die sich um eine Brüstungsstange legen, weil das Schiff — wie ihre eigenen Gedanken — rast und ruhelos auf und niedergeht; wie ihr helles, welliges Haar um das schöne Gesicht weht, das jetzt so lebendig ist! Wie eine Wunschnaid ist sie anzuschauen, schön und unheimlich. „Ihr Kind!“ flüsterte sie athemlos. Nicht der Sturm nimmt ihr den Athem — Das thut die Leidenschaft. „Ihr Kind! Wie er es herzte und wie er darum hier ist auf dem Meere, das ich hasse — auf dieser Platte, die ihren Namen trägt — bei ihrem Kinde! Und — wie er mich darüber so ganz vergißt!“

Eben läßt der Mann dort oben das Kind. Die Frau erbebt dabei und lächelt böse — und doch so sterbens-traurig.

„Jetzt gehst Du zu Mama, es wird zu kalt für Dich!“ sagte der Capitän zu seinem Töchterchen und kommt die steile Treppe herab. Die Frau ist verschwunden. Da er in ihre Kabine tritt, sieht er sie, in einem Mantel gehüllt, auf einem Divan liegen. Sie richtet sich auf. Er sieht das sie bleich ist und fröstelt; da lächelt er. Das Kind neben sie sehend, meint er humoristisch: „Ah, Du bist also nicht leuchtig!“ Er hat ihre Hände ergriffen, und jetzt sieht er auch genauer in ihre Augen, und da sie, sich abwendend, das Kind an sich drückt — vielleicht nur deshalb, weil es gerade noch an seiner Brust gelegen, und bei dieser Gelegenheit ihr Mantel niedergleitet — da merkt er, daß er doch nicht das richtige vermuthet. „Du warst oben, und Du hast Dich krank gemacht damit!“ ruft er besorgt. — Sie lacht bitter, „Das ist keine gute Fahrt! Du siehst nicht glücklich aus!“ sagt er, besorgter noch, als vorher, hinzu. Das ist der Ton, auf den ihr gequältes Herz Antwort gibt. Sie springt auf — ein schönes Bild der Verleththeit, der Eifersucht, steht sie vor ihm; jener Art Eifersucht, welche sich nicht auf Niederes richtet. „Glücklich? Wenn Du sie in ihrem Kinde so herzt?“ ruft sie. Thränen funkeln in ihren Augen — sie sieht also nicht, wie voll Liebe er sie betrachtet, aber sie fühlt sich von seinen Armen eng umschlungen, und wenn er auch den Mantel wieder sorglich um sie legt, weiß sie doch, daß nur seine Liebe ihr so warm machte. „Du bist ein Kind, ein süßes leidenschaftliches Kind. Wie Du mir leid thust und wie ich Dich doch heißer liebe — um dieser töstlichen Eifersucht willen!“ — Er läßt sie stürmisch, dann fährt er ruhiger fort: „Ihr Kind, sagst Du, und vergißt, daß es auch das meine ist. Ihr Kind — o freilich ist Agnete das auch — und theuer hat sie dieses Kind bezagt, mit ihrem Leben, Du weißt es; aber was Du nicht weißt — Das sollst Du zu Deiner Verübung jetzt erfahren.“

„Du hast sie geheirathet, Du hast sie also geliebt, und Du denkst ihrer noch!“ unterbricht ihn heftig und schluchzend die Aufgeregte. Er nickt. „Ja — ich denke ihrer noch — und auch Du sollst es so erdarmend, so warm wie ich es thue. — Du bist schön, Dir hat man gebuhldigt, so lange Du denken kannst, Du hast nie erfahren, was es heißt, mit heißer Liebe im Herzen unbedachtet bleiben. Agnete, die fast häßlich war, hätte Das — beinahe erfahren. Ein Zufall nur ließ mich ihre Liebe entdecken. Eines Tages fand ich sie, die immer kalt und unbewegt in meiner Gegenwart schien — weil sie zu jacthöhlend war und zu demüthig, ihr Gefühl zu verrathen — schluchzend vor einem Stuhle knieen, auf welchem mein Mantel lag. Sie hatte ihr armes, unschein-

bares Gesicht in seine Falten gepreßt und küßte seinen Saum.

„Ich liebe Niemanden, und ich brauchte eine Frau. Warum hätte ich sie nicht heirathen sollen, die alle Männer, die sie kannten, achteten — wenngleich sie keiner von ihnen begehrte? Erst in unserer Ehe erkannte ich, daß ich das beste Herz gewonnen hatte, und da sie starb, fühlte ich erst, wie viel sie mir geworden war, mein bester Kamerad! — Nicht wahr, sie wird Dir, nicht mir, ähnlich werden!“ Das waren ihre letzten Worte, — nachdem sie unser Kind ängstlich forschend betrachtet hatte. — Nun sieh' meine kleine an. — Ihrer Mutter Wunsch hat sich nicht erfüllt; sie wird vielleicht niemals geliebt werden, wie ein Weib geliebt werden will — und sie wird daher wie seine Mutter leiden. Soll also nicht wenigstens ich mein Kind lieben, und wirst Du nicht auch Erbarmen haben mit meinem armen, häßlichen Mädchen?“

Längst schon schmiegte sich seine Frau dicht an sein Herz, das so gut, so sanft, so stark ist. „Ich will Agnete lieben — die Todte — und Dein Kind,“ sagt sie leise. Da weiß Knut Swenson, daß er seinem Töchterchen noch ein Herz erobert hat, ein leidenschaftlich empfindendes, treues Herz.

Am Morgen tritt die Frau mit dem Kinde auf das Deck.

Dort kommt ihnen der Capitän entgegen. Seine Frau ergrüht unter seinem jartlichen, lieblosenden Blick.

Das Meer ist sanft bewegt, wie die Seele der Weiden.

Im frohen Schweigen sehen sie die Küste an sich herankommen. Wenn ein Delphin aufspringt, klatscht die kleine Agnete in die Hände. Längst sind alle Spuren des Sturmes verwischt — neubefestigt rauscht das Laub, flattern die Wimpeln am Bug des festlichen Dampfers.

Alles glänzt und spiegelt am Bord und irgendwo in der Tafelage singt ein Mätrioe ein fröhliches Lied. Die Mätrioven lärmten hoch in der Luft oben, und unter dem klaren Wasserspiegel segeln lautlos die Quallen.

Wie sanft heute die See ist! Wie ruhig sie athmet! und wie sie sich puyt mit den Sonnenstrahlen und kleeidet in sanftes Himmelsblau! Ah, sie ist eine Ergolette, freilich sie ist herzlos, bethörend kann sie wohl, aber es ist kein Verlaß auf sie!

Die vorüberziehenden Schiffe grüßen, und die Morgensterne scheint in die Fenster des Leuchthurmes, der d'rüben aufragt, und nach und nach erkennen die Passagiere mit ihren zumeist recht matt blickenden Augen die Einzelheiten des Hafens. Christiania liegt freundlich vor ihnen. Am Kai stehen wartende Gruppen.

Knut Swenson sieht mit seinem Glase hinüber, dann grüßt er, und webende Fücher antworten ihm. Von ihm umschlungen, steht sein Weib neben ihm — sie hat „Ihr Kind“ auf dem Arme. Knut lächelt, da er sie Beide betrachtet, während der Dampfer anlegt. Lächelnd fragte er: „Ich kann ihnen Nichts von Deinen Herzensqualen erzählen, was soll ich ihnen also sagen, Du Semanns-frau, wenn sie Dich ein wenig blaß, wenn sie Deine Augen ein wenig schmachtend finden?“

Sie erröthet unter seinem Blick; aber sie schaut sehr glücklich in sein schönes, strahlendes Gesicht und entgegnet heiter: „Sage ihnen immerhin, daß ich ein Bischen seetkauf gewesen!“

Der Menschen Dank.

Bei Menschen rechne nie auf Dankbarkeit, Gib, wenn Du geben willst, in Gottes Namen, Doch frage nicht, ob auch die Frucht gedeiht, Aus dem von Dir gestreuten edlen Samen. Denn selten wird die hüßbereite Hand Den Würd'gen unter allen Nehmern finden, Der mit dem dargereichten Liebespfand Auch weiß den Werth des Gebers zu verbinden.

Nur das Bewußtsein, Edeles gewollt, Ruß dir beim Wohlthun jederzeit genügen, Und nur Dein Herz, das wahren Dank Dir sollt.

Wird Dich beim Geben nimmermehr betrügen. Der Dank der Menschen ist nur eifer Schein, Sie danken nur so lange sie empfangen, Stellt Du das Geben mittlerweile ein, So schelten sie wie ungesog'ne Rangen, Daß Du den Rod, das Heub nicht geben willst.

Das Du ja thretwegen kannst entbehren; Und wenn Du dennoch ihre Wünsche stillst So wird sich später Niemand um Dich scheeren, Denn Du bist naft, man hat Dich ausgezogen, Klagt Du es ihnen, haßt Du noch gelogen.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spigen, Stidereien und allen weiteren nur erden stichen Bug-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll,

J. Schramm, Seguin, Texas.

FAVORITE SALOON.

Nordseite des Plaza. Seguin Texas.

Adam Seidemann, Eigentümer.

Eine große Auswahl der besten Liquöre, Whiskies, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. s. w. immer an Hand. Eiskaltes Lone Star Bier stets an Zapf. Billiardzimmer im zweiten Stock. Zuverlässige Bedienung wird zugesichert.

Dr. H. T. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion,

Hält ein vollständiges Lager in

Drogen,

Chemikalien, Parfümerien

Farben, Oelen, Firnissen etc.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

G. Nolte & Söhne,

General Merchandise und Wechsel-Geschäft.

Agenten für John Deere, Avery und Brinly Pflüge, sowie für alle

deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.

J. A. Vaughan.

C. E. Tips.

Vaughan & Tips,

Händler in

Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Baaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Näh-Maschinen und Eisenbahnen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA, Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, uns die Ehre Ihres Besuches zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

W. P. H. Douglass.

I. J. Dodson.

DOUGLASS & DODSON,

Händler in

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c

Verkaufen, ohne eine Concurrrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Baaren stets vorräthig.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als **Vergnügungs-Platz.** Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmackhafter Imbiss ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung daselbst finden. Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

Herr D. Preiß wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnisch.

Man abonnire auf die **„St. Louis Tribune“.**

Die einzige deutsche Wochenzeitung mit Sonntag-Wergens-Ausgabe nach dem St. Louiser-Plan.

Erhältlich jeden Montag und Sonntag Morgens (sonntags auch als Wochenblatt).

Die einzige deutsche Zeitung im Westen, welche Original-Illustrationen bringt.

Abonnement-Verbindungen

Für sechs Monate per postum per Jahr bezahlt bei Vorabzahlung

Tagblatt und Sonntagblatt per Jahr..... 6 00

Tagblatt ohne Sonntagblatt per Jahr..... 4 00

Sonntagblatt per Jahr..... 2 00

Wochenblatt per Jahr..... 3 00

Wochenblatt mit Sonntagblatt nach Europa 3 00

ET. Ehrlige Kopien verlangt und liberale Bezahlung bewilligt. — Anzeigen-Preise werden mitgetheilt. Esst auch ein Probeblatt schicken und erhalten es gratis.

ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
City Office, proprs.

ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
312 Second Str., gegenüber d. Börse, gegenüber der St. Louis Convention Hall.

Verfasser des deutschen St. Louiser-Blattes.

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Me- und Bourbon Whiskies, importirte und Californische Weine. Keine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 21. Oktober, 1886.

Nummer 50.

Inland.

New Orleans, 14. Okt. In den Mississippi-Mündungen stieg das Wasser den ganzen Dienstag über bis Mitternacht und überflutete die schmalen Landstraßen zwischen den Stromrinnen und der See vollständig. Viele Leute verließen ihre bedrohten Häuser und suchten Zuflucht im Hotel in Gadsport. Dem ganzen Südwest-Paß entlang wurde großer Schaden angerichtet. John Wile's Pflanzung wurde von der Hochfluth völlig kahlgefegt. Seine Dreschmaschinen, sein Reis und sein Vieh sind mit den Wellen fortgetrieben. Von Point a la Hache bis Port Gads an der östlichen Seite der Mündung sind alle Ernten zerstört. Der Schooner J. v. J., mit Baaholz beladen, wurde 35 Meilen unterhalb New Orleans von der Fluth auf die Levee geworfen und hoch und trocken liegen gelassen. Zwei unbekannte Züger erlitten daselbst Schicksal. Was noch von den Orangen an den Bäumen geblieben hatte, ist vom Wind abgerissen worden. Der zwischen La Hache und Port Gads an Reisplantagen, Vieh, Ferkeln, Geflügel, Gebäuden z. angerichtete Schaden wird auf \$200,000 geschätzt, doch scheint kein Verlust an Menschenleben vorgekommen zu sein.

Chicago, 16. Okt. „Der Krieg ist erklärt“, bemerkte heute Morgen ein Viehhändler im Transithaus. Wo sich vor einer Woche Tausende durch das große Thor in die Höfe drängten, sah man heute nur Trapp von höchstens einem Dutzend auf einmal. Die große Halle der Viehhörse, sonst gedrängt voll von Käufern und Verkäufern, war verödet. Die Schlachthäuser sind von Gruppen von Müßiggängern umlagert, welche Negermann, der wie ein Arbeiter aussieht, anfallen und ihn mehr oder weniger dringend ermahnen, nicht zu arbeiten. Viele Arbeitstische lassen sich inoffen per Eisenbahn direkt vor den von Schilddächer gedeckten Thüren der Schlachthäuser ablegen.

Die Streiker hielten heute gerade außerhalb der Stadtgrenze einen mit Kleidung und Wetzzeug für die Pinckton's beladenen Wagen an, richteten den Kutscher über zu und warfen die Leinwand auf die Straße. Ein mit Brod für die Pinckton's beladener Wagen wurde ebenfalls außerhalb der Stadtgrenze abgefangen und als die Polizei zur Stelle kam, war der Wagen verschwunden.

Castroville, Mo., 16. Okt. 8 Familien, 17 Weiber, 2 Hotels, 5 Kaffeehäuser, 130 Geschäfte und 62 Wohnhäuser sind abgebrannt und über 100 Familien sind obdachlos. Eine Menge von Leuten mußte letzte Nacht auf Matrasen unter freiem Himmel schlafen. Wenig Lebensmittel und Kleidung wurden gerettet und große Noth herrscht.

Die Feuerkassen werden jetzt auf \$800,000 geschätzt. Der Wiederaufbau der Geschäftshäuser kann in diesem Herbst nicht mehr begonnen werden.

Orange, Tex., 16. Okt. Die Passagier schwärmen um Sabine auf Weiten im Umkreis über Wasser und Land und halten ihren eifigen Schmaus. Die ganze Gegend ist ein ungeheures Feichfeld. Die Stadt erfrischt nicht mehr. Die Zahl der Vermissten beträgt jetzt 127 und nur 25 Leiden sind geborgen worden. Millionen todter Fische wurden von den Wellen ans Land gespült und Tausende von todtten Vögeln bedeckten den Boden. Ein vollständig nacktes Frauenzimmer wurde 5 Meilen von Sabine auf der Prairie unheimlich gefunden; die Aermte war wahrhaftig und konnte nicht einmal sagen, wie sie heiße. Die Eisenbahn ist auf 10 Meilen zerstört, die Schwellen sind fortgeschwemmt und viele Schienen von der Gewalt des Ozeans krumm gebogen wie Draht.

Evansville, Ind., 16. Okt. Einigen McKinley, ein Handlungsreisender von Memphis, Tenn., fing mit einem bejahrten italienischen Geschäftsmann Streit an, kaufte sich dann einen Revolver und schoß den Italiener, nachdem er ihn zu einem Glas Wein eingeladen hatte, unversehens nieder. Der Körper ist verbleicht, wird aber kaum gelandet werden, da er in der Stadt wohlbekannt, der Italiener dagegen ein einfacher Mann ohne „höhere Connektionen“ war.

Washington, 16. Okt. Der Präsident hat Thos. G. Bramlett, Professor der alten Sprachen an der Univer-

sität von Texas, zum Consul in Manzhou, Deutschland, ernannt. Bramlett hat angenommen.

New York, 14. Okt. Abram S. Hewitt hat die Mayor nomination von Tammany angenommen und ist heute Abend auch von der County Demokratie angeheißelt worden. Das republikanische 160 Committee hat Theo. Roosevelt nominirt.

Richmond, Va., 14. Okt. Die Convention hat \$35,000 zur Unterstützung verschiedener Streiter [der Weber in Augusta, Ga., der Gerber in Salem, Mass., und der Plumber in New York] bewilligt. Die Abstimmungen für den Executivath wurden heute beendet und folgende erwählt: Thos. Barry, John W. Hayes, Wm. S. Bailey, A. A. Carleton, T. B. McShure und Ira S. Aplesworth. Die Convention vertagte sich bis morgen und wird dann die Beamtewahl vollenden.

Bei Armour & Co. in Chicago sind nun noch 600 Leute an der Arbeit; in der Strike-Situation ist keine Veränderung eingetreten. — In Charleston wurde wieder ein schwarzer Erbstich verurtheilt. — Im Sabine Paß sind über 100 Menschen umgekommen; die Ueberlebenden haben alle ihre Habe verloren, und es wird im Süden für sie gesammelt. — In Buffalo, N. Y., hat der Sturm ebenfalls großen Schaden angerichtet; 40 kleine Häuser am Seeufer wurden zerstört, und die im Bau begriffene Mühle arg beschädigt; es sind auch Menschen umgekommen. — Man glaubt, daß dem Dampfer „New Brunswick“ an der Küste von Nova Scotia ein Unglück zustoßen ist, da man Raketen aufsteigen sah. — Irving Hall will die Nomination von Henry George für das Manorsamt indosiren.

Ausland.

Berlin, 16. Okt. Die „Post“ vertritt aus sicherer Quelle, daß das Kriegsministerium die schnelle Lieferung von 2000 Eisenbahnwagen in Augsburg, Nürnberg und München bestellt hat.

Frankfurt, a. M., 16. Okt. Freiherr Maxer Karl von Rothschild, der Chef des hiesigen Bankhauses R. A. von Rothschild und Söhne, ist heute im Alter von 66 Jahren gestorben.

Frankfurt, 16. Okt. Die Minister von Puttamer und Voelcker, sowie Vertreter der Städte Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam wohnten der Eröffnung des neuen Maincanals und des neuen Hafens hier bei.

Berlin, 16. Okt. Kaiser Wilhelm wird am Mittwoch hier erwartet, am Freitag den neuen französischen Gesandten empfangen und dann auf die Jagd nach Blankenburg im Harz gehen, wo aber auch der Kronprinz, der König von Sachsen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen, der Coburger Herzog und der von Sachsen-Altenburg sich versammeln werden. Man will vermuthen, daß ein anderer Jwed als der Jagdsport diesem Fürsten-Konzepts zu Grunde liege.

Die Stadt Hamburg hat 4 Millionen zur Befestigung von Cuxhaven vermüthigt (wird wohl zu Hafenverbesserungen sein). Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden und sich über 12 Jahre erstrecken.

Der Kronprinz wird das neue Hafengebäude in Williamschafen am 10. November in Person öffnen.

Die Germanisirung in den Ostprovinzen wird fortgesetzt. Polnische Lehrer werden von Posen an den Rhein verlegt und Rheinländer nach Posen. Wer nicht gehorcht, wird abgelehrt.

Das während des Kulturkampfes geschlossene katholische Seminar in Baderborn wurde heute wieder eröffnet.

Budapest, 16. Okt. Eine große Zahl langer Zifferbeispiele, die zwischen dem Jaren und General Kaufbars und zwischen letzterem und dem Commandanten von Odesa gewechselt wurden, sind hier durchgegangen. Es ist sicher, daß Kaufbars keine Instruktionen von Jaren direkt erhält.

London, 16. Okt. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Wien mitgetheilt, daß in Russisch-Polen eine Armee von 150,000 Mann zusammengestellt wird. Die „Post“ hat erfahren, daß Deutschland, Oesterreich, England, Italien und

Schweden übereinkommen sind, eine Besetzung Bulgariens durch russische Truppen absolut nicht zu dulden, und daß Rußland dadurch veranlaßt worden sei, sanftere Saiten anzuziehen.

Dublin, 16. Okt. Lord Kilman geht mit dem Projekt um, mit den Pächtern seines 11,000 Morgen enthaltenden Guts in Mayo County eine Abmachung zu treffen, wonach diese das Eigenthum an ihrem Pachtland erlangen können.

London, 16. Okt. Der Gebrauch englischer Richter, leichte Verbrecher nach Amerika zu „verbannen“, ist noch immer im Gang. Erst kürzlich wurde eine Wittwe Vater, welche in Carlisle Diebstahl begangen hatte, unter Bedingung sofortiger Auswanderung frei gelassen. Der Richter von Colchester in Essex ließ einen Mann Namens Wilkins, der wegen Mordverurtheilung an Frau und Kindern in Untersuchung stand, mit dem Auftrag gehen, sich so rasch wie möglich nach den Ver. Staaten einzuschiffen.

Sophia, 16. Okt. Die bulgarische Regierung wird eine Deputation an alle Großmächte schicken, und sie erlöchen, einen Candidaten für den bulgarischen Thron zu ernennen. Wenn die Mächte nicht antworten, wird die Regierung unabhängig handeln und Regenten ernennen.

London, 16. Okt. Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß Rußland eine Armee von 150,000 Mann in Polen zusammenziehe.

Paris, 16. Oktober. Der Finanzminister Sadi-Carnot hat seine Resignation eingereicht. Sein wahrscheinlicher Nachfolger ist Rouvier.

Texas.

Galveston, 14. Okt. Die Stadt Sabine Paß in Texas, an der Mündung des Sabineflusses, der die Grenzschiede zwischen Texas und Louisiana bildet, soll durch den schrecklichen Sturm von Dienstag Nacht gänzlich von den Fluthen verflungen worden und über 50 Personen aus einer Gefammtbevölkerung von 200 sollen ertrunken sein. Die telegraphische Verbindung mit der Stadt ist gänzlich abgeschnitten. Sabine Paß ist 60 Meilen von Galveston und 28 Meilen südlich von Beaumont, dem Hauptort von Jefferson County. Wahrscheinlich wird die Barre von der Sabine-Mündung Schleppe-dampfer am Landen verhindern und die Weiger solcher Dampfer halten es für zu gefährlich, ein Einlaufen in den durch den Sturm veränderten Canal zu versuchen. Die telegraphische Verbindung mit Louisiana, Arkansas und dem Indianergebiet war gestern Nacht in Folge der dort herrschenden Stürme unterbrochen.

Beaumont, Tex., 14. Okt. Die telegraphische Verbindung mit Sabine Paß ist zerstört, aber eine gestern Nacht über die St. Texas Bahn angekommene Locomotive brachte die erste Kunde von dem dort geschehenen Unheil. Zwei Männer, die in einem Boot über die tobende Wasserfläche einige Meilen weit bis zum Eisenbahngelände gerudert waren kamen mit der Locomotive hier an und erstatteten einen herzerweichenden Bericht über das Geschehene. Die Wasser des Golfes und des Sabine-Sees begonnen etwa gegen 3 Uhr Nachmittags an Dienstag sich in die Stadt zu ergießen und mit ungläublicher Schnelligkeit zu steigen. Die Bürger erkannten die Gefahr nicht eher, als bis es zu spät war, ihr zu entriemen. Die Bevölkerung schloß sich dann in den festesten Häusern und an einigen höher gelegenen Punkten zusammen. Schon zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags begannen die kleineren Häuser einzustürzen wobei mehrere Personen ertranken. Etwa später gingen auch größere Gebäude und Geschäftshäuser an zu schwanken und eins nach dem andern brach zusammen.

Die hier angekommenen zwei Bürger von Sabine brachten folgende unvollständige Liste der von der Fluth verschlungenen Opfer mit:

Art. Mahala Chambers, Jim Bondy und Familie von 6 Köpfen; Frau Otto Brown und 2 Kinder, Homer King, Frau und Kind; Frau Junker und Sohn; Frau Pomeroy und Familie von 5 Köpfen; Frau Stewart, Tochter und Sohn. — Wilson; Frau Arthur McKeenolds; Frau McDonald, Tochter und

Weber & Deutsch haben ihre Winter-jachen erhalten. Preise billiger wie je zuvor.

Die größte Auswahl inlleberziehern, schweren und leichteren Anzügen für Herren u. Knaben, Hüten, Schuhen und Stiefeln.

Für Damen findet man da die prachtvollste Auswahl in

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter. Die Auswahl an Damenschuhen ist größer wie irgendwo in der Stadt

Man besuche

das neue Geschäft und überzeuge sich von der größten Auswahl in allen Artikeln, und von den sehr ermäßigten Preisen.

Weber & Deutsch.

Enfel; Frank Mulligan und Familie; ferner etwa 25 Farbige.

Dieses Verzeichniß umfaßt über 50 Namen, doch sind ohne Zweifel noch viele mehr ertrunken, von denen die Berichterstatter zu Zeit keine Kenntniß haben konnten. Die Bürger von Beaumont und Orange haben eine Rettungs-expedition organisiert. Der an Eigenthum angerichtete Schaden ist zweifelsohne ein sehr großer. Die Werthe gehörten New Yorker Capitalisten, die auch großen Grundbesitz dort und in der Umgegend hatten und bestrebt waren, Sabine Paß zu einem wichtigen Hafen an der Golfküste zu machen.

Fort Worth, Tex., 14. Okt. Berichte aus Sabine Paß melden, daß der größere Theil der Stadt durch den schrecklichen Sturm von Dienstag Nacht zerstört worden ist und zwischen 60 und 70 Menschen ertrunken sind. Die Wasser des Sees und des Golfes ergießen sich mit großer Schnelligkeit über den Ort und rissen fast jedes Haus von seiner Grundlage. Alle telegraphische Verbindung östlich von Beaumont ist unterbrochen und die einzige zuverlässige Kunde von dem Unheil ist durch zwei Männer gebracht worden, welche über die ungeliebte Wasserfläche nach Beaumont raderten. Diese Leute schildern die Schreckensscenen als aller Beschreibung spottend. Die ganze Stadt liegt in Trümmern und die überlebenden Einwohner sind halb wahnsinnig vor Furcht und Kummer. Auch in Beaumont hat der Sturm beträchtlichen Schaden angerichtet; mehrere Häuser sind umgeworfen und viele Sägentücheln beschädigt worden. Das Geleise der Texas & Sabine Bahn ist auf meilenlangen Strecken unterwaschen und fortgerissen und einige ihrer Brücken und Bahnhöfe beschädigt.

Beaumont, Tex., 14. Okt. Nachts. Sabine Paß ist fast gänzlich zerstört. Etwa 27 Weiße und 30 Neger sind ertrunken. Die Drähte liegen darnieder Rettungspartien sind abgegangen und werden morgen zurückkehren. Vorher wird nichts weiteres zu erfahren sein.

Börne. Wm. S. Burges, hielt am Montag Abend in Phillips Halle eine Rede. Seine ausgesprochenen Ansichten waren allgemeiner Natur und es läßt sich wenig dafür oder dagegen sagen. Er bezieht eine bedeutende Rednergabe. Selbstverständlich wird er erwählt werden, da sein Gegner, Davis, ein alter Narr ist, ein verräther Temperenz- und Kirchen-Häring.

Was uns an Burges' Rede gefiel war daß er die demokratische Plattform als jämmerliches Nachwerk darstellte.

Robraben, Stedrüben, Cranbergs & Limfen bei F. Hampe. 50,1f.

Wescher & Deutsch

Berührt.

Professor K., außerordentlich versiert und in seinen Gedanken vertieft, räumt auf der Straße gegen eine vorübergehende Kugel an, reißt sich den Hut herunter und sagt: „Bitte tausendmal um Entschuldigung.“ Durch das Gelächter der in der Nähe befindlichen nicht der Professor aber auf seinen Jertbum aufmerksam gemacht und ärgert sich jetzt den ganzen Weg über seine Ungeheuerlichkeit. Darüber wehrt er sich eher denn wieder in seine Gedanken, daß er in der nächsten Straße an die Frau Kommerzienrathin Wrennhaber anrennt. „Ei“ sagt er, „hätte ich doch nicht geglaubt, daß ich dem Vieh schon wieder begegnen würde.“

Beste Gelegenheit für Solche, welche etwas feines, gutes, wirklich ähres von deutschen Goldschmieden haben wollen, nur bei Jos. Roth, Urmacher, Sequin Straße. Preise sind, da derselbe die Waaren selbst importirt, auffallend billig. 50,3f.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME. JENNIE JUNE. SINGER Nähmaschinen, sowie Nadeln und Maschinen-Öel bei 23 F. Hampe.

Fenster und Fensterladen:

8:10 — 12 Scheiben	8 75 Cts.
10:12 — 12 „	1.00
10:14 — 12 „	1.50
10:16 — 12 „	1.75

2 Fuß 6 Zoll — 6 Fuß 6 Zoll 14 \$1.25
2 „ 8 „ — 6 „ 8 „ 1.50
2 „ 10 „ — 6 „ 10 „ 1.75
3 „ — 7 „ — 2.00

Obiges sind die jetzigen Preise für Thüren, Fenster und Fensterladen in George Pfeuffer's Holzbofe.

Die größte und billigste Auswahl Anzüge hat Chs. Kleege jr. jetzt erhalten, bestehend in 350 Herren Anzügen und 250 Knaben-Anzügen. Wer billig kaufen will, der gehe zu ihm. 45,6f

La Belle Wagen \$10 billiger wie sonstwo. Gebirgs Ambulancen extra stark und Buggys zu niedrigen Preisen. 30 lb Stahl-Nägel für \$1 bei 48 — Louis J. Lane.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, erlöchen wir freundlich, solche zu entrichten.

20 Yards Gallico für einen Thaler bei Chas. Floege jr.

Locales.

Am Sonntag wurde Herr Dr. Hermann Geyer und Fräulein Baleska Schramm durch Herrn County Judge H. E. Fischer ehelich verbunden. Die Trauung fand im Hause des Vaters der Braut, Herrn Edmont Schramm, statt, und das junge Ehepaar verlebte einige heitere Stunden im Kreise der Familie und einiger Freunde, bis sie mit dem Abendzuge ihre Hochzeitsreise nach Deutschland antraten. Wir wünschen ihnen herzlich Glück zu ihrem Wege.

Herr A. Deiphikmann beabsichtigt am Sonnabend den 6. November einen Bürgerball zu veranstalten. Tickets sind in Venzen's Halle zu erhalten.

Dr. J. M. Cain wird seine Praxis als Zahnarzt erst nächsten Montag wieder aufnehmen. Auch ein Versehen der Bahncompagnie ist sein Koffer mit den Instrumenten heute noch nicht angelangt und ist er deshalb gezwungen abzureisen, bis er wieder in den Besitz desselben gelangt. Wer ihn konsultieren will, komme bald nach seiner Ankunft da er nur 3 Tage hier verweilen kann.

Die größte schönste Auswahl guter Uhren, ächter, sowie auch plattirter amerik. Goldwaaren Ketten, Brillen, Mund- und Ziehharmonikas u. s. w. stets auf Lager & zu den billigsten Preisen zu haben bei Jos. Roth Urmacher Seguinstraße. 50, 31.

Größ Plains, Oct. 16., (Comal County Schulland). Am 13. fand in dem 7 Meilen von hier entfernten Cottonwood eine Schiere statt, wobei ein gewisser Johnson erschossen und einer Namens Hoff schwer verwundet wurde. Ein alter Streit scheint die Ursache zu sein.

Gestrickte Frauen- u. Kindermägen, Jacken und Schawls sowie die größte Auswahl von Corsets von 35 cts. aufwärts bei J. A. M. P. e. 50, 1, f.

Vorläufige Anzeige.

Wir erlauben uns, dem geehrten deutschen Publikum in Texas die ergebene Mitteilung zu machen, daß es uns gelungen ist, die berühmte Souveräne Alvine Schmolz zu einer exemplarischen Tour durch Texas zu gewinnen.

Diese Souveräne, eine der besten auf der deutschen Bühne, eine Nivolin der Marie Heitinger, genießt sowohl in Deutschland wie in den großen Städten des Nordens einen Weltren und konnten wir diese Künstlerin nur durch finanzielle Garantie für diese Tour gewinnen.

Wir glauben dies riskieren zu können, da wir dieses Jahr schon Gelegenheit hatten, den Kunstsin der deutschen Bevölkerung kennen zu lernen.

Wir hoffen, daß auch dieses Mal das deutsche Publikum uns gutwillig unterstützen wird, um dieses Unternehmen zu einem moralischen und finanziellen Erfolg zu gestalten.

Es zeichnen ergebend
Wolkenstein & Goldschmidt.

30 Aker Land

zu verkaufen bei J. S. Forke. 50, 21.

In Marion war letzten Sonntag Ball und nach allen Berichten zu urtheilen, war's „für Schöne.“ Die offizielle Keiserei, die zu jedem ordentlichen Balls gehört, fehlte natürlich nicht, dafür sorgten die Brüder Louis und Eduard Buch, sowie John Hübinger. Diesmal haben sie uns wenigstens den Gefallen gethan, und eine ordentliche und blutige Schlacht in Szene zu setzen, so daß wir arme Zeitungswriter wenigstens einmal was darüber schreiben können. Die ersten Berichte waren schrecklich übertrieben. — Schweißmützen, Hosenknöpfe und Bandhaufschlingen, Blut in Strömen, zwei streben und einer jappelt noch und was sonst noch Alles. Das wirkliche Resultat war, daß Louis Buch einen Schnitt über den Schädel bekam, Edward Buch einen Schlag auf die Stirn, der den Schädelknochen zerbrach und das Auge aus seiner Höhle drängte und John Hübinger eine blutige und geschwollene Lippe. Edward Buch ist am schwersten verletzt. Das oblige Klagen vor Squire Geo. Weber fehlte natürlich auch nicht und nun haben die Clerken zum Spott auch noch die Ankosten. Marion liegt in Guadalupe County und die Herren Advokaten werden die Sache schon so zu dreien wissen, wie am meisten Geld daraus zu schlagen ist.

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunenswerthen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr. 50, 81.

In Anhalt war am Samstag und Sonntag eine landwirtschaftliche Ausstellung und ein Erntefest durch den Farmerverein veranstaltet und wurde mit Erfolg abgehalten. Der Mangel an Postverbindung verhinderte unseren Correspondenten, uns einen eingehenderen Bericht über dieses Ereigniß zu senden;

dies beweist, wie das Streben des Vereins nicht nur auf Vergnügen gerichtet ist, sondern dieser Verein es sich vor allem angelegen sein läßt, den Fortschritt des Ackerbaues nach Kräften zu fördern.

Ein schönes Paar Stiefel, Schuhe, Hut oder einen guten Anzug billig kaufen will, der gehe zu Chas. Floege, jr. 50, 41.

Herr Wm. Burgess hat in Borne gesprochen und scheint seine Hörer befriedigt zu haben. Das Entnehmen wir sofort der Bemerkung des Speichelleckers und Bienenfreundes von selbem Herrn, der beim Vommers in Smiths'sen Ball sehr gern eine so auffallende Rolle spielen wollte. „Glanzpunkt des Festes“ nennt er das Schauspiel! Diese Bemerkung können wir nur mit Vergleichen daß wenn jemand einen „Kußladen“ in den Saal geworfen hätte, so hätte dies ebenso viel Standa! erregt und wäre in Folge dessen der „Glanzpunkt“ gewesen.

Herr August Delders jr. wurde letzte Woche von seiner Gattin mit einem kleinen Mädchen beschenkt.

Ein kaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei Ed. Raegelin. 28, 8m.

Baumwolle

wird von mir hier stets zum Marktreise gekauft, weshalb Alle es vortheilhaft finden werden, solche durch meine Cotton Gin reinigen und bei mir pressen zu lassen. 45, 31.

Smiths'sen Thal. A. G. Starb

Künstliche Haar-Arbeiten

jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei Mrs. Walzem, Wäldenstraße, gegenüber dem Kumbbe'schen Hause.

Oscar Kramer Davenport. Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store notwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Trockenes Brennholz,

(Lebensheizen), oder gemischt zu haben zu \$2.00 per Cord auf meinem Plage am Alligator-Creek, obere Austin-Route. 46. Robert Conrads.

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die Halle

des Herrn Hubert Venzen übernehmen werde! Ich werde ein

Kost- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll A. Hinmann. 34

Zu verkaufen.

Eine Farm von 300 Aker, 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Tanz dabei, nebst 2 Renthäuser. Das Land liegt am Cibola und liegt 2 Meilen westlich von New Berlin in Bexar County. Wegen Kaufbedingungen wende man sich an den Eigenthümer Charles Schatz.

Gute Gelegenheit.

Ein passendes Lokal für irgend ein Geschäft, in der Seguinstraße gelegen, ist zu vermieten. Gegenüber der Office dieses Blattes. Näheres zu erfragen bei Julius Reich. 47, 11



Smith's Bile Beans
One glass follows breakfast, one after dinner, one before bed. It is the best medicine for biliousness, indigestion, and all the ailments of the stomach and bowels. It is sold by all druggists and grocers. Price, 25 cts per bottle. Sold by druggists and medicine dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address. J. P. SMITH & Co., Manufacturers and Sole Proprs., ST. LOUIS, MO.

NORMAN HORSES



For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. DILLON BROS., NORMAL, McLean Co., ILLS. BRANCH OFFICE - ALBANY, Shookford Co., TEXAS.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Aker, 25 Aker Wald mit dicken Ulmen- und Pecanbeständen; das Uebrige in urbanem Zustande. Näheres bei 47, 3m den Erben.

JOHN SERDINKO Photographist.

Seguinstraße. Neu-Braunfels
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Staaten von America abgenommen. A. Serdinko.

Wm. Clemens. Jos. Faust. Clemens & Faust. BANKIERS.

Neu Braunfels Texas.
Wechsel auf alle Plätze in America und Europa ausgeführt und collectirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.
Atelier bei J. Sippels Fischhaus.

Dauerhafte Hansschilder geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

Warten Schlauch (3) von 10—30 Cents den Fuß. Bademänner (volle Größe) 8—20 Dollar. Eisene Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Maschine, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Bombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Notice. 37

B. E. VÖLCKER & Co.

empfehlen ihre reichhaltige Auswahl von allen in den Schulen eingeführten Les- u. Lehrbüchern sowie Schreib- und Rechen-Vorlage-Büchern und Materialien. Auch sind sie Agenten für alle Zeitschriften und beizogen Bücher aller Art prompt zu möglichst billigen Preisen.

AL. RESZCZYNSKI.

Apotheker und Händler in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. G. Deutscher's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Rogentropfen, Haarwuchsbe-förderungsmittel, Leberpillen allein bei mir zu haben.

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seelag in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvoll Louis Seelag. 23

N. G. TRAVIS, Texas.

San Marcos (Gegenüber Brown's Livery Stable.) Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser

als irgend wo sonst. Die Office von N. Franke und O. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzmeisterlage. 32, 1j

JOS. GRASSL, Buchbinder.

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier

(Nachfolger von F. Heidemeier.) MANUFACTURER OF SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS. Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste besorgt. Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars. 18, 3mo.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung. Georg Overheu, wohnhaft zwischen Frucht u. Passagierdepot 20, 3.

Wm. Schmidt, Neu Braunfels.

Seguinstraße, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter H. Wood's weltberühmte Ernte- und Näh-Maschinen. Schuur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueur, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für Anheuser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Fass-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“ Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfabrik Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

WESTERN WORLD
F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str. BRYAN, BROWN SHOE CO.'S CELEBRATED BOOTS AND SHOES OWN SHOP-MADE AND WARRANTED. Look for their Name on Bottom or Lining. These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work. —SEE THE— BLUE RIBBON SCHOOL SHOES
„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir brauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer. Segeln jeden Sonnabend — zwischen — New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich. Spätjahrs- und Winter-Preise. Colon von \$60 bis 75, Amsterdam \$110 bis 125, 2. Klasse \$45 vorausbezahlt, Rückreise \$90. Zwischenreise-Fahrer zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in New Braunfels, Texas: Ernst Scherff, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske.

SAN ANTONIO, . . . TEXAS. Haben die größte Auswahl Frühlingswaaren in der Stadt. Eine gute werthvolle

Waterbury

Taschenuhr, nebst Kette wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

welche unübertrefflich sind. Kaufen einen feinen blauen Anzug, von \$10 bis \$12.50 ehe sie Alle werden.

Joske Bros.